# Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben-Ausgaben: "Würgeser Zeitung" und "Erbacher Zeitung".

Amtliches Organ der Stadt Camberg und des Königlichen Amtsgerichts

Der "Sausfreund fur den goldenen Brund" ericheint wochentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). - Der Bezugs-Preis beträgt vierteliahrlich 1.25 M., durch die Post bezogen 1.54 Mark. Unzeigen die einspaltige Beile oder deren Raum IC Pfg. Reklamen die Beile 25 Pfg.



# Haupt-Unzeigeblatt für den goldenem **Grund** und das Emstal

Bochentliche Gratis-Beilagen: "Illustriertes Unterhaltungsblatt" und "Landwirtschaftliches Zentralblatt". Druck und Beriag der Buchdruckerei von: Wilhelm Unmelung Beidaftsitelle: Bahnhofftrage. - Telephon Rr. 28.

Bezugspreis pro Bierteljahr 1.50 Dik. Durch Die Boit bezogen 1.79 DR.

Injeraten Die Betitzeile 25 Big. Reklamen 50 Big.

Nummer 54

Samstag, den 4. Mai 1918.

40. Jahrgang

# Umtliche Nachrichten.

Die Lieferungspramie für Safer wird nur fur por bem 1. Januar 1918 abgelieferfafer am Sonntag ausbezahlt. Camberg, ben 2. Mai 1918.

Der Bürgermeifter :

# Nähgarnabgabe

en Dienstag, den 7. d. Mts. bei Subert Stockmann für die Rr. Mr. 89-177 Berm. Man Alban Krings Nr. 178-271 Frang Beng Nr. 271-361 Rr. 362-449 Rr. 450-541 Rr. 542-641 Rarl Stockmann ant. Sartmann Peter Belte

Abgabe auf eine Rummer 1 Rolle auf Enitt 1 ber Rahgarnmarke. Preis per Rolle 33 Pfennig. Camberg, den 2. Mai 1918.

Der Bürgermeifter :

# Bom Kriegsichauplage. Sevaitopol befekt.

3. I. B. Großes Sauptquartier, 2. Dai. Bestlicher Kriegsschauplag heeresgruppe Rronpring Rupprecht.

heeresgruppe Deutscher Kronpring Un ben Schlachtfronten ift die Lage un. ionitt des Remmel-Berges gesteigert. Auch et, Laffigny und Rogon lebte er vielfach auf. m übrigen blieb die Befechtstätigkeit auf

ittunbungen beidrankt. heeresgruppe herzog Albrecht

Un der lothring i ich en Front war die frangösische Artillerie in den Rachmittags-tunden rege. Kleinere Borstoße des Feindes Burden abgewiesen.

# Often.

Bor Sebaftopol brachen wir feindli-ten Biderstand. Die Stadt wurde am 1. Wai kampflos von uns befest. Der erfte Generalquartiermelfter Ludendorff.

Bestlicher Kriegsschauplat

3. I. B. Großes Sauptquartier, 3. Dai. an den Schlachtfronten ledte der Artilleneiampf in einzelnen Abschnitten auf. Starkn Feuerwirkung folgten feindliche Teilanknife sädlich von Billers Bretonneur und auf
dim Bestufer der Avre. Im Gegenstoß machkn wir Gefangene. Im übrigen beschränkte
ich die Infanterie auf Erkundungen.
In der lothringischen Front hielt die rege
Idischeit des Feindes an. An ben Schlachtfronten lebte ber Artille-

# Diten.

Ukraine.

Mus der Linie Jekaterinoslam Charkom ab wir in das Doneg-Gebiet einmarichiert.

Bir erfte Generalquartiermeifter Ludendorff.

# 20,000 Gefangene.

In Sabweltsinnland haben wir den Feind in janftägiger Schlacht bei Lahti und Tavadies vernichtend geschlagen, 20,000 Ge-

den den anderen Kriegsfdauplagen

das gleiche Wahltecht abgelehnt.

Berlin, 2. Mai. (2B. I. B. Richtamtlich.) Im Abgeordnetenhaus wurde heute ber fogials demokratische Antrag auf Wiederherstellung des § 3 der Regierungsvorlage, der das gleiche Bahlrecht vorsieht, mit 235 gegen 183 Stimmen bei vier Stimmenthaltungen abgelehnt. § 3 der Rommiffionsberecht vorfieht, murbe in namentlicher Abftimmung mit 232 gegen 183 Stimmen, bei 2 Stimmenthallungen angenommen. Berlin, 2. Mai, In fpater Abendftunde

haben im Staatsministerium Beratungen mit ben Führern ber Landtagsparteien begonnen. Die Aussichten für die morgige britte Lesung der Wahlrechtsvorlage lassen bis zur Stunde keine hoff nung auf Annahme der Regierungsvorlage. In der mogigen dritten Lesung der Wahlrechtsvorlage wird, wie aus Abgeordnetenkreifen gemeldel wird, eine wich . tige Erklarung des preußifden Befamtminifteriums erfolgen.

Köln, 2. Mai. In einer in Gutersloh ab-gehaltenen Bolksversammlung des driftlich-nationalen Gewerkschaftskartells machte Reichsnationalen Gewerkschaftskartells machte Reichstagsabgeordneter Behrens nach der "Köl. Bolkszig." über die Stellung der Krone zur Wahlrechtsvorlage folgende Mitteilungen: Durch Belprechungen im Brohen Hauptquartier hat man die Bewisheit erhalten, daß der Kaiser an seinem gegebenen Worte seithalte. Er soll geäußert haben, so lange er die Krone trage, würde das deutsche Bolk nach dem Kriege nicht betrogen. werden.

Sturg und Erfaß der bisherigen ufrainifden Regierung. 28. Berlin, 2. Mai. In der Ukraine

find die Alte Rada und die bisherige Re-gierung von in Kiew eingetroffenen Bacern-deputierten gestürzt worden. Die neue Re-gierung hat sofort erklärt, sich auf den Boden des Brest-Litowsker Friedens zu stellen. Wie weiter berichtet wird, sind die in Riem verhafteten Perfonen ingwijchen aus ber Saft entlaffen worden. Die Berhaftung hangt fibrigens nicht mit der Staats. ummalgung in der Uhraine gufammen.

Der rumanische Frieden.

Die "Deutsche Bolkangtg." erfahrt zu ben Bukarefter Berhandlungen, ber Friedensvertrag mit Rumanien werbe in wenigen Tagen endgultig unterzeichnet werden, nachdem alle zwischen Rumanien und ben Mittelmachten ichwebenden Fragen eine endgultige Erledigung gefunden hatten. Sierdurch wurden die in ber öffentlichen Meinung viel befprochenen Berüchte über die Schwierigkeiten der gwifden Bulgarien und der Turkei ichwebenden Fragen gegen.

Lotales und Dermischtes

Camberg, 4. Mai. Für den Abich uß des für das Militärbrieftaubenwesen
ich adlichen Raubzeuges werden vom
Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps folgende Belohnungen gewährt: Für einen Wanderfalken 5 Mk., für einen Sperber 5 Mk. und für einen Habicht 3 Mk. Die Besurteilung der Zuständigkeit der Belohnung und die Zahlung erfolgt durch die Rachrichten-Erlah-Abteilung Ar. 18 in Darmstadt, der die Fänge unter Stehenlassen eines kleinen Federkranzes einzusenden sind. Norwiegend nühliche Arten von Raubvögeln, wie Turmfalken, Bussarte, Weihen, die nach dem Reichs-Haufgeset vom 30. Mai 1908 nicht getötet werden dürfen, sind zu schonen.

\*Reuhof (Untertaunus), 30. April. Bürgermeister Erlahof (Untertaunus), 30. April. Bürgermeister Erlahof (Untertaunus), 30. April.

germeifter Christian Bros ist vorgestern in seinem 76. Lebensjahre gest orben. Die Gemeinde verlor in ihm einen Mann, der mit Tatkraft ihre Interessen gefordert und für alle Einwohner stets ein wohlwollendes Entgegenkommen bewahrt hat.

Reichenbach, 4. Mai. Die Cheleute Bemeinderechner a. D. Beinrich 2B eil und Pauline geb. Bachon, hierfelbst feiern am Sonntag, den 5. Mai das Fest der goldenen Hochzeit.

\* Limburg, 2. Mai. Am Freitag und Samstag fanden in der "Alten Poft" die von der Handwerkskammer anberaumten Sandwerkerversammlungen ftatt, in Denen ber Sondikus der handwerkskammer über die Wichtigkeit des Zusammenichlusses der Handwerks. meifter in Fachinnungen fprach. Im Unichluß an die Bortrage wurde nach knrzen Debatten die Rotwendigkeit der sofortigen Organisation festgestellt und beschossen, für 1) Maler, Anstreicher und Tüncher, 2) Schreiner und Glasser, 3) Spengler und Inftallateure, 4) Schuhmacher Antrage zur Errichtung von Fachinnungen beim Regierungspräsidenten einzurein den. Für die anderen Sandwerkszweige im Kreife, die noch nicht ober nur teilweife orga-nisiert find, werden noch spater Bersammlungen von der handwerkskammer ausgeschrieben

Bottrop, 2. Mai. Einen Kampfmit Ein brechern hatte die Frau eines hie-sigen Landwirts, der zur Jahne einberufen ist, nachts zu bestehen. Sie war schon dreimal von Einbrechern heimgesucht und empfindlich bestohlen worden. Jetzt setze sie sich mit einem Jagdgewehr zur Berteidigung und gab auf die Diebe mehrere Schüsse ab, einer wurde in die Brust getraffen, einer wurde in bie Bruft getroffen, ein anderer am Bein verlett. Die Ginbrecher gaben ebenfalls jedoch erfolglos, Schuffe ab und flüchteten. Sie find bereits ermittelt und festgenommen worden. Es handelt sich um drei Ruffen, die ihren Schlupfwinkel bei einer Familie auf der Piofperftrage hatten. Bel einer Sausfuchung wurden gestohlene Sachen aus einer gangen Reihe von Ginbrüchen aus ber legten Beit porgefunden und beichlagnahmt.

Raffauijche Bandesbank, Sparkaffe und Lebensverficherungsanftaltim Jahre 1917.

Aus dem foeben erschienenen Jahresbericht der Direktion der Raffauischen Landesbank über die Ergebniffe der von ihr verwalteten brei Unftalten für das Jahr 1917 teilen wir folgendes mit :

Der Entwurf zur Abanderung des Landesbankgefeges, burch ben die Beleihungsgrenge bei Supotheken auf 60 Progent erhöht und bie Gemahrung zweiter Supotheken bis gu 75 Prozent des Bertes zugelaffen ift, liegt noch immer bei den gejetgebenden Körperichaften. Die Berabichiedung ift in nachfter Zeit zu er-

Ende bes Jahres 1917 perfügte bie Lanbesbankbirektion über 229 Kaffen ft el-len, nämlich die Hauptkaffe in Wiesbaden, 28 Filialen (Landesbankstellen), 199 Sammel-stellen und eine Annahmestelle. Die Zahl ber ber Direktion unterftellten Beamten und Silfs-

arbeiter beträgt 424.

Die große Geldsstäffigkeit im abgelaufenen Jahre führte der Landesbank und Sparkasse erhebliche Geldmittel zu. Un Schuld verich reibung en der Landesbank wurden 12,4 Millionen Mark abgesetz, der Betrag der im Umlauf befindlichen Schuldverschreis bungen erhöht sich damit auf 203 Millionen Mark. Die ersten hundert Millionen wurden wit in 65 Jahren erreicht, millionen die Erarbeiter beträgt 424. erst in 65 Jahren erreicht, während die Er-reichung der zweiten hundert Millionen nur ben Zeitraum von 12 Jahren bedurfte. Bang überrafchend war die augerordentliche Bunahme ber Spareinlagen, die fich bei 92,4 Millionen Mark Einzahlungen und 56,9 Millionen Mark Rückzahlungen auf 41,5 Millionen Mark beziffert, eine im Laufe der Entwicklung ber Rassausschen Sparkasse bisher nicht an-nähernd erreichte Jahreszunahme. Damit hat ber Einlagenbestand 207,8 Millionen erreicht. der Einlagenbestand 207,8 Millionen erreigt. Auch hier bedurfte die Erreichung der zweiten Hundert nur die kurze Frist von 9 Jahren, gegenüber 38 Jahren für die ersten hundert Millionen. Die Zahl der Sparkassenbücher beträgt 267 903. Auch die 5 ch eck und Depositengelder haben eine erhebstiche Junahme von 33 auf 52,7 Millionen

Mark zu verzeichnen, die Jahl ber Konten vermehrte fich von 5218 auf 7082. Sehr erheblich war ferner die Bunahme des Depotge ich afts. Der Rennwert, ber gur Ber-wahrung und Berwaltung übergebenen Bertpapiere ftieg von 209,4 auf 248,4 Millionen Mark, die Jahl der Konten von 17 980 auf 21 062. Sämtliche Landesbank-Schuldverschreibungen werden jeht gebührenfrei verwahrt und verwaltet. Die in dem Reubau des Landesbankgebaubes in Biesbaden, fowie in ben neueren Gebauben der Landesbankftellen eingerichteten Stahlkammern mit Dermietba. ren Schrank fachern erfreuen fich leb-hafter Benugung feitens bes Publikums.

Die Radfrage nad Spotheken . und Bemeindebarleben mar erheblich geringer wie in den Friedensjahren und erreichte nur die Sobe von 5,8 Millionen Mark. Der Befamtbestand von Sapotheken beläuft fich auf 40 726 Posten in Sobe von 264 Millionen, derjenige an Gemeindedarleben auf 2309 Po-ften im Betrag von 33,2 Millionen Mark. Dagegen war die Inanspruchnahme seitens der Kreise und Gemeinden zwecks Beschaffung der Mittel für Familienunterstützungen und Rahrungsmittel eine sehr große, von derartigen kunfristigen Acediten waren am Ende des Jahres 85,7 Millionen Mark in Anspruch genommen. Die Darlehen gerändert, es bestehen am Jahresschluß 1729 Darlehen im Betrage von 5,3 Millionen Mark. Zugenommen haben dagegen die Lombard Darlehen, hobie Ende des Jahres einen Bekand von 4542 Die Ende des Jahres einen Beftand von 4542 Darleben im Betrage von 23,9 Millionen Mark ausweisen. Die Forderung der Beichnun-gen auf die 6. und 7. Kriegsanleihe hatte guten Erfolg. Es wurden unter ftarber eigener Befeiligung für beide Unleiben gufammen 111,9 Millionen Mark in 164,680 Einzelpoften gezeichnet, barunter aus Sparguthaben 16,7

Die Raffauifde Lebensverfierungsanftalt vollenbet ihr 4. Be-Schäftsjahr mit rund 13 000 Berficherungen über 15 Millionen Mark. Die von ihr zuerft in Deutschland eingeführte Kriegsanleiheverli-

cherung hat zu einem vollen Erfolge geführt.
Die Raffau ifche Rriegs verficherung auf Gegenseitigkeit hat bis jeht
110,400 Anteilscheine zu 10 Mark abgesett,
sodaß jeht etwa 40,900 Kriegsteilnehmer an Diefer Berficherung beteiligt find. Die Raffauifde Kriegshilfs-

k a f e hat im vergangenen Jahre ihren Be-trieb aufgenommen, es find bisher 15 Darleben im Betrage von 25,575 Mark aus der Raffe

Bon bem Reingewinn der Landesbank fte-ben dem Kommunallandiag gur Berwendung für die Zwecke des Bezirk-verbandes 871,060 Mark zur Berfügung. Der Reingewinn der Sparkasse muhte gang zur Ergänzung des Re-servefonds und zur Deckung von Kursverlusten permendet merben.

Abgelden für verwundete und bereits entlaffene Beeresangeborige. 1. Die mit Berorgung entlaffenen Seeresangeborigen er-halten bas Abzeichen obne befonberen Antrag, haben alfo kein Gefuch eingureichen. 2. Entlaffene Beeresangeborige, die in Diefem Arieg verwundet murden, aber ohne Ren. te ausgeschieden sind, werden hierdurch ausgefordert, ein kurzes schriftliches Ge such um
Berleihung des Abzeichens beim zuständigen
Bezirksseldwebel einzureichen. Militärpapiere
sind dem Gesuch beizusügen. Ferner sind folgende Angaben nötig: a. Tag, Ort und Art
der Berwindung; b. bei Erkrankungen, ob
dertiebe Bekandlung stettessunden bet des ärztliche Behandlung stattgefunden hat, daß die Gesundheitsbeschabigung bei einem mobilen Truppenteil ober Behörde durch die besonderen Befahren bes Kriegsdienftes hervorgerufen ober verschlimmert ift und lediglich aus die fem nicht aus Reklamationsgründen die Entlaffung aus bem Beere erfolgte.

Berantwortlicher Red. und Berausgeber: 2Bilbelm Ummelung, Camberg.

# Deutschtum und Vlamentum.

3m 16. Jahrhundert ericbien gu Antwerpen ein Buch bon Jan ban be Werve, bas ben Titel führte : "Der Schau ber beutiden Sprache". Das Buch berponte bie bagliche Reigung, frangoffiche und lateinische Fremdworter gu gebrauchen, wo ein gutes Bort ber Mutteriprache eben jo flar ausbruden tonnie, mas bas frembe Bort meinte, und bereicherte ben Bortichat ber "beutichen Sprache" um gute Lusbrude, die man fiatt ber Frembmorter anwenden follte. Die "beuische" Sprache, bie ber Berfaffer mit biefem Buche ichuten und rein erhalten wollte, war aber nicht bie hochbeutiche, fonbern maren bie plamifchen Munbarten, bie bamals noch allgemein "Rederbuntich" genannt wurben im

Begenfa, zu ben "Dochbunfichen". Und basielbe wie bies Buch, bas binnen wenigen Jahrgehnten fieben Auflagen erlebt und bem nieberlandifchen Sprachgebrauch für ein Ton angegeben bat, lann uns noch mander andere Beuge jener Beit beweifen : namlich bag fic ber Blame bamals als Deutscher fühlte und auch als folder galt, als Rieberbentider. Alber nicht nur Bermanbtichaft ber Raffe unb bes Blutes, bes Beiftes und ber Geele beftanben; Bolitit und Sanbel bervollftanbigten die Gemeinichaft. Gin großer Teil ber Blamen gehorte bem Deutiden Reiche an. Brabant mit Untwerpen und Pruffel unterftand feiner Sobeit, ebenjo Diffianbern mit Gent; Brfigge in Beftffanbern, bas fid biefes naben politiichen Unichluffes an bas Reich nicht erfreute, batte um fo engere Sanbelsbegiehungen borthin; es war befanntlich wie Lubed und Bergen einer ber Bororie ber beutichen Sanje.

3m 16. Jahrhundert mar bas Gefühl ber Bujammengehörigfeit wohl am ftartften ausgepragt; das war eine Beit, in ber bie Borter "plamifc und "Blame" noch als ber Inbegriff ber feinen Bilbung und Gefittung galten, auch in beutiden Lanben. Aber bann finb Jahrhunderte gefommen, die alle biefe engen Sande gelodert haben. Es fam bie fpanifche Unterdrudung; wahrend bas Blamentum burch ben Glaubensbieg, burch bie Lostrennung ber norb. licen Rieberlande geichmacht wurde, verler bas Deutsche Reich burch ben 30 jahrigen Rrieg bie Rraft, fich noch um bie Blamen, biefen wichtigften germanifchen Borboften gegen bas Grangofentum, fummern gu tonnen. Ge famen bie Groberungefriege Lubwigs bes Biergehnten Gs famen Die Dacht Frantreichs begann nicht nur mit Baffengewalt blamifches Land zu erobern; fie brang auch mit ber welichen Sprace in die Dochburgen bes Blamentums ein. Ge lamen Die Beiten ber Revolution und Rapoleons; baben ben eigentlichen Grund gelegt gur Entfrembung zwijchen Deutschium und Blamentum. Seit ber Begriff Belgien" bon frangofifden Bropaganbafdriftftellern eingeführt und von frangofifden Staatsleufen und Bermaltungs-beamten im blamifden Laube burchgeführt wurde, bat die Berwelichung biefes germanischen Gebietes gewaltige Forijdritte gemacht.

belgische Staat gearbeitet, ber 1830 gegrunbet wurde; er ift es, ber biefen germanifchen Bolfsftammen ein frangofifches Aushangeichild nach augen gegeben und burch bie instematische Arbeit bon acht Jahrzehnten bas Blamentum und bas Deutschtum bollig bon einander geichieben bat. Ratfirlich tonnte ber belgitche Staat biefe Scheidung und Entfrembung nur allmählich erzielen.

Alles, mas bas belgifche Staatsmefen bem Blamen an Rulturgitern, befonberen Grwerbsmöglichfeiten, gefellichaftlichen Borgugen, Stellungen und Ghren bietet, tann er nur auf bem Umwege über bie frangofische Sprache erreichen. Will er eiwas mehr lernen als bas tleine Ginmaleins, fo gwingt ihn ber Staat, trangofiich gu rechnen; will er etwas von ber Weltgeichichte erfahren — es geschieht in frangofischer Sprache und burch die Brille des frangosischen Chauvinismus; Mathematit, Naturwissenschaft, Weltliteratur — es muß frangofiich fein. Der belgiich gebilbete Blaming verlernt es, in feiner Mutteriprache gu

verfalicht. Gbenfo ergeht es feiner Tracht, bie Beinfteuer nichts einzuwenben, bagegen | Deutschen Beitung' gegen herrn v. Ruhlmare feinen handbewegungen, feiner Art, fich ju batte er gegen bie Branntwein- und gegen bie (bie fein Privatleben veröffentlichten) und geben und gu leben. Er entariet gum Frangosling, ohne je Frangofe merben gu tonnen. Daau ift bie Difchung bes Blutes gefommen ; inbem ber belgifche Staat in plamifchen Land-ichaften mallonifche, in wallonifchen borzugsweife blamifche Beamte anftellte, begfinftigte er bieje Baftarbaucht.

Man tann baber feinen berbangnisbolleren Irrium begehen, als wenn man an bas heutige Blamentum benfelben Dabftab legt wie an bas frubere, ober wenn man glaubt, bie Blamen mit benfelben Magen meffen gu tonnen wie andere europaifche Rationen. Bas anberswo bei Taten und Stellung einer Nation ben Ausschlag gibt, eine breite Schicht von Gebilbeten, fehlt bem blamifchen Bolt. Seine Obericitit ift entvlamt, verwelicht, belgifch.

Abertriebener und unberechtigter Beifimismus ware es jeboch, bas Blamentum iftr berloren gu balten, weil einige hunbertiaufenbe "gebilbete" Bollegenoffen ihrer germanifchen Gigenart beraubt wurden. Roch ift bie breite Daffe ber Bquern und Rleinftabter echt blamifch geblieben, alten Brauchen treu und frangofischem Gebaren abhold. Und bie feit Denichenaltern erfehnte, 1916 unter ber beutichen Bermaltung gur Birflichteit geworbene blamifche Sochchule gu Gent, bie ichon heute, 11/2 Jahre nach ihrer Gröffnung, trot aller belgischen Drobungen bon mehr als 400 jungen, ftrebjamen Blamingen befucht wirb, tann bafur forgen, bag bie Beften bes Bolfes bem Blamentum fünftig nicht mehr verloren gehen, fonbern ftammesbewußte Erager feiner germanifchen Gigenart und Gubrer einer wahrhait blamiichen Ration merben.

Daburch wird auch bie Doglichfeit naber gerudt, bag Deutschium und Blamentum fünftig einander nicht fo fremd und gleichguttig gegenfiberfteben, wenn erft bie Barten biefes Rrieges ben jegensvollen Berfen bes Friebens wieber Blat gemacht haben. Goll es aber amifchen ben Blamen und Deutschen gu einem aufrichtigen gegenseitigen Berfleben und Achten fommen, fo werben fie eines Mittlets nicht entraten tonnen, ber bon ber Natur gegeben, aber feltfamerweife bon bochbeuticher Geite erft menig in Anfpruch genommen ift : bes Reichonieberbeutichen, bes Rieberfachlen, foweit er noch feiner plattbeutiden Mutteriprache machtig ift. Und wie diele jungst in ben Werken eines Iohann Hinrich Febrs, eines Bord Fod, Bagenfelb, Wibbelt, hinrich Briebe gu Ehren gefommen ift, fo find mit großerer Braft, allen hinderniffen und Rriegsereigniffen gum Trop, auch Le Begiehungen gwiichen ben Reicheniederbeutichen und ben Blamingen wieder erwacht und Freundschaften gwijchen ben taalbroebers" haben und braben gegranbet worben, unter bem Schatten bes heute jo vielfach verzweigten Baumes ber alten "neberbuntiche tael".

# Deutscher Reichstag.

(Orig.-Ber.) -ig. Berlin, 26. April. In einer einzigen, fechsftundigen Sigung bat ber Reichstag am Donnerstag nun auch bie erfie Lejung des Brannimeinmonopole und ber neuen Getrantefteuervorlagen erledigt. Das bemertenswerte Ergebnis ber Situng ift, bag mit ber einzigen Ausnahme ber außerften

Linfen, bas beißt ber unabhangigen Sozial. bemofratie, bas gange haus grundlagliche Bebenten gegen bieje fo ungewöhnlich icharfe herangiehung ber altoholichen wie ber altoholfreien Getraute nicht hatte, to febr auch über Gingelheiten bie Meinungen auseinanber gingen.

Freilich hatte ber Reich sich apfetretar, ber auch biesmal wieber bie Beratungen einleifete, ungemein

# guverfichtliche Alueblide

eröffnet. Er rechnet befannilich mit einem Mehrertrag allein aus ben Getranfesteuern in Sobe von 1400 Millionen, fo bag im Beharrungs. guftand ein Gefranteftenereitrag von ungefahr 1600 Millionen heraustommen murbe. Graf Roebern meint, bas ware allein ichon ein Biertel

Mineralmafferfieuer immerbin einige Bebenten.

Der Cogialbemotrat, ber Abgeordnete Maller . Reichenbach, fam wieber auf bie Mbgeorbnete grunbfattlichen Gimmenbungen gurud und berlangte eine andere Mijdung bon bireften und inbireften Steuern.

Gbenjo wies ber Abgeordnete Dr. Blund bon ber Bolfspartei barauf bin, bag alle bis jest borgeichlagenen bireften Steuern "einmalig" gedacht feien, bie inbireften aber bauernb bem Bolle auferlegt werben follten. Die Grfahrung mit ben Rriegegesellicaften fei nicht gerabe geeignet gemejen, bem Monopolgebanten neue Anhanger gu werben. Das Brannimeinmonopol barf jebenfalls nicht einfeitig bom agrarifden Stanbpuntt gehanbhabt merben. Aberhaupt follten bie Rartoffeln nicht gur Grgengung bon Spiritus, fonbern möglichft refilos ber menichlichen Ernahrung bienen. Bei ber Bierfteuer fei es ungerecht, bag Dunnbier nur mit 5 Bfennig pro Liter versteuert werbe, wahrend g. B. bei Gelterwaffer 12 Biennig auf ben Liter gelegt werben. Die Weinsteuer begrüßte ber Mebner hauptfachlich beshalb, weil bier bie Steuer möglichft nabe an ben Ber-

braucher berantomme. Der nationalliberale Abgeordnete & chulen. burg berlangte besonderen

### Count für bie fleinen Brennereien

und fand auch bie Besteuerung gerabe ber fleinen Beine gu boch. Der Schaumweinfteuer ftimmte er gu. Die Bollerhohung fur Ratao bellagte er, weil bamit bas Getrant ber Rinber getroffen merbe. Befonbers intereffant mar bann ichlieglich ber Abgeordnete Dr. It ofide, ber febr babich bas Dilemma bezeichnete, in bem fich feine Bartei befinde. Stimme fie gegen bie Weinsteuer, jo werde man ihr porhalten, fie wolle bas Gefrant bes moble babenben Mannes ichugen, flimme fie fir bie Beinfteuer, werbe man agen, fie trete einseitig fitr bie Brobuttion bes Oftens ein. Gegenüber bem fortidrittlichen Rebner meinte er, bag bie Berbrennung ber Rartoffel gu Spiritus eigentlich bie rationellfte Berwertung fei, ba ber eigentliche Rabrwert auch nach ber Entziehung bes Altohole erhalten bleibe und bie Schlempe eines ber merivolliten Biebfuttermittel fei. Gar bie Brennereien berlangte er ausreichende Entichabigung. Abguwarten fei, ob nicht unter ber hoben Belaftung bes Branniweins ber Ronfum fo gurudgeben werbe, bag ber Ertrag wieber in Frage geftellt fei.

Bollig ablehnend verhielt fich biefen Borlagen gegenüber ber Rebner ber unabhangigen Cogialiften, ber Mbg. 28 urm. Much bier feien wieder ben wirticatilich ichwächften Rlaffen bie größten Laften auferlegt. Wenn ber Widerftanb ber Winger gegen bie Weinsteuer ploblich verftummt fei, so liege das baran, daß ben Wingern in Gestalt bes ungeheuer erhöhten Rolles auf ausländische Weine, auch für folde aus Mitteleuropa, eine neue Liebesgabe gegeben merben toll.

Gegen bie Besteuerung ber alfohol freien Getrante manbte fich jum Schluß, als Un-banger ber Ruchternheitsbewegung, ber Abg.

M n m m.

Die Beratung enbete mit ber Aberweifung ber Umiat- und Bertehröftenern an ben Saubtausichut, bes Branntweinmonopols an einen bejonderen Musichuß von 28 Mitgliedern und ber übrigen Gefranteftenern an einen weiteren, beionberen, ebenfalls 28 gliebrigen Musichus.

Darauf vertagt fich bas Saus.

# Wolitische Rundschau.

Deutschland.

Bor feiner Abreije nad Rumanien hat Staatsfelreidr bes Mugeren v. Rublmann Die Barteiffibrer empfangen, um ihnen Ditfeilungen über ben Friedensichluß mit Rumanien Um Schluffe ber Situng oab her ber gesamten fünstigen Reichssteuern. erfte Bigeprafibent bes Reichstages, Dr. Baufche, Der Bentrumsabgeordnete Serolb be- bem Bebauern und bem Unwillen erfte Bigeprafibent bes Reichstages, Dr. Baufche, benfen ; alle Begriffe werben ihm vermalicht und grußte bie neue Bierfteuer und fand auch gegen Ausbrud über bie perionlichen Angriffe ber

(bie fein Brivatleben beröffentlichten) und be ficherte, baf alle Unwefenben bie Gpiraften fiber biefe Angriffe teilten. Ge fei bochite 3 baß bie öffentliche politische Moral eine 200 lung erfahrt. Staatslefretar b. Ruhlmann banh für bie befundete Gefinnung und erflatte, ei bereit, mit jedem politifchen Gegner auf be Menfur gu treten. Wenn aber biefe Rampiet. meife meitergebe, bann fei balb fein anftanbien Menich mehr bereit, ein offentliches 21mt ann nehmen. Die Befprechung war bon ben Sibnen aller Barteien einschließlich ber Rechten, befute

\* Dinficilich ber neuen Anordnung ber Reichagetreibestelle über R fir gun g ber Brei. ration für folde Gemeinden, Die ihr 21. lieferungsfoll nicht erfüllt haben, betonte befachfijde Regierung im Finanzansfagi ber 3meiten Rammer, bas eine folde Unordnung bem Reichsgefet nicht entfpreche, bas ein gleichmäßige Rationierung im gangen Reich berieht. Angefichts ber Tatjache, bag in einzelne beutichen Banbesteilen vollstandige Difernite gu beflagen find, jum Teil auch in Cachen wird bie fachfifche Regierung einer untericiel lichen Teftfegung ber taglichen Brotmenge in Reich und einer Berabsetung in einzelnes Rommunalberbanben nicht guftimmen.

"Bei Beiprechung ber Antrage auf Gin. fibrung ber Berhaltnismahl in Bagern im Finangausichus ber Rammer erflarte ber Minifter bes Innern b. Brettreich, er halte bie Frage ber Berhalinismahl für noch gu menig geffart und bie Reform mahrend bes Rrieges nicht für empfehlenswert. Ebenfo lehne er Frauenwahlrecht und Anderung bes wahlfabigen Alters ab.

Frantreich.

\*Das Minifterium Clemencear fieht fich wachienbem Distrauen aller Rammer. freise gegenüber. Allem Unichein nach wirb ber "Tiger" ben Sommer als Ministerprafibent faun noch fiberleben. Es heißt, bag Briand fele Rachfolger wirb.

### Belgien.

. Gine Renordnung bes Gerichts. wefens in Flandern und Ballonier wird burch Befanntmachungen bes General. quartiermeifters und bes Generalgouverneurs angeffindigt. Der leitenbe Gebante bei ber Renorganisation war, bei möglichst sparjamter Bersonalverwendung in Straffachen eine Beschräntung auf das im Interesse der Aufrechterbaltug ber öffentlichen Ordnung notwendigt, in Bivilfachen Schut ber privatrechtlichen Intereffen ber Deutichen, ber Berbfindeten und ber Rentralen. Gs merben beshalb tailerliche Begirfsgerichte eingerichtet, bie materiell nach ben Landesgefegen, aber unter Unwendung bes beutichen Brogefrechtes in Bivil- und Straifachen urteilen merben.

# Rumanien.

\* Gegenftber ber bor einigen Tagen im englischen Unterhause aufgestellten Behauptung, bas Rumanien auch beute noch ein mit England verbundeter Staat tel, erflart ber rumanische Minifter bes Mugeren Arion, bas feit Beenbigung bes Rriegsguftanbes Mumanien nur noch als neutrafet Staat behandelt werben burfe, Mumanien habe im Rriege ber Entente mehr gegeben, als es bon ihr empjangen habe.

Stfion.

\*Der japanifche Minifier bes Auswartigen Motono ift gurudgetreten. Der Minifter bes Inneren Goto folgt ihm im Amit. Der Rudtritt Motonos, mit bem ber Minifter fibrigens auch vor ber japanifchen Expedition gebroht hatte, hangt zweifellos mit biefer Unternehmung, gegen beren Ausbreitung fich im japanifchen Barlament ein ftarter Wiberftanb geltend macht, aufammen. Bahricheinlich tonnt er mit feinen weitreichenden Manen nicht burdbringen. Didglich ift auch, bag Moiono geobjert wurde, um augenblidlich ben Gegeman gu ben Bereinigien Staaten nicht gu verliefen

# Der halbherr von Lubenow.

Roman bon Arthur Bapp. 11 (Fortfehung.)

Man icaut ihn auf 4 bis 5 Millionen Mart, Mama, bestätigte Mortimer. Der alte Baron hob feine Sande in die

Sohe und feine fleinen, in fenchiem Glang immimmenben Mugen leuchteten begeiftert.

Finf Millionen! . . Und was bat solch ein Menich nun von seinem schönen Reichtum! Das bauft nun finnlos Gelb auf Gelb, Binfen auf Binfen."

"Einjach 'ne Schande, Papa!" fitinmie Mortisert aus tieffter Abergengung bei. "Wenn ich Ginangminifter mar' ober Reichsiageabgebringen, bat Ginkommen und Zinfen bon Rapi-talien, die nicht verzehrt werben, vom Staat beiglagnahmt würden, benn bas Gelb, bas nicht ausgegeben wird, hat entschieden seinen Beruf beriehlt."

Der Baron ladite. Mit einem Sumor, ber etwas Barbeifiges halte, erwiberte er: "Run, gum Glad fur bie Sparer ift bie Gefahr, bat bu einmal Finangminifter wirft, fo giemlich ausgeschloffen." Und etwas froden und grimmig und gang ernft fügte er bingu: "Ich ware icon froh, wenn bu erft bas Affefforeramen

Der Megierungereierenbar geigte mit einem Male eine febr unbehagliche Dliene. Gr beugte ich ju feiner Raffectaffe bernieber und nahm einen tiefen Schlud. Dann trednete er forglich eine Conurrbartipiten. Der alte Baron aber fragend auf ihren Baier.

raufperte fich und manble fic an feine Tochter: Mun, Goith, bu augerit bich ja gar nicht. Bie bentit bu benn über herrn Bubenom?"

Die Gefragte bob fiberraicht ibr Geficht. 3d. Bapa?" Und unter bem forichenben Blid bes alten herrn errofend, fügte fie mit etwas unficherer Ctimme bingu: "Ich finde, er ift beideiben."

haft. Und er hat's doch gar nicht notig. Herre gott, wenn ich fein Geld hatt', ich —

Dem Referendar blieb nicht Beit, feinen Sat gu bollenben. Denn bie Baronin ließ in biejem Mugenblid einen lauten Schrei ber Berwunderung horen. Aller Augen richteten fich fragend auf fie. Der Baronin hatte fich eine fichiliche Aufregung bemachtigt. Bett beutete fie lebhaft mit bem Finger auf eine Stelle in bent Beitungsblatt, bas fie in ber Sand hielt. "Lies einmal, Clemens!" jagte fie zu ihrem

Gaften. "Sollie fich bas auf euern herrn gubenom beziehen?"

Der alte Baron bewahnele feine Mugen mit bem golbberanberien Glas, bas er bereits auf ben Tiich gelegt haite, und las bie Zeitungs-notig, die das Staumen feiner Gattin herbor-gerufen hatte. Auf ihn machte biefelbe einen noch ftarferen Ginbrud.

"Ift benn ber Menich nicht recht geicheit! "Der befannte Millionar und Fabrif-befiber - Raimrtich ibs fein anderer als unjer Lubenow !\*

2Bas ift benn, Baba ?" fragte Mortimer boll Reugier und auch Goilb richtete ihre Blide

Der Baron las ftatt einer Untwort bie ! Beitungenotig bor, bie bon ber Stanbeserhebung Rarl Bubenows berichtete. Mortimer ichlug erstaunt bie Sanbe gufammen.

"Na, fo was! Unb bas bat ber Dudmaufer gang geheim gehalten! Richt mit einer Gilbe hat er angebentet, bag er jo etwas im Schilbe führle. Schabe um bas Gelb, bas ihm bie Geschichte jebenfalls toftet! Diefer Sarati wird fich nicht ichlecht haben bezahlen laffen."

Der alte Baron erhob fich erregt.

Der Menich macht fich ja unfterblich lächerlich. Das unfere Regierung ben faratischen Titel bestätigt und anerkennt, ift ja boch total ausgeschloffen, gumal ber Fitrst von Sarali boch noch immer — fitr uns wenigstens — Basall bes Sultans bleibt. Kein vernünstiger Menich überhaupt wird biefe fogenannte Stanbes. erhöhung ernft nehmen."

"Sobo, Bapa !" wiberfprach ber Referenbar. Da bin ich boch anderer Meinung. Warum oll man ihm nicht ben Gefallen tun und ihn begraien. Wenns ihm Spag macht! Und tojtet's ja nichts!"

Der alte Baron machte eine bochmatig protestierende Gefte: 36 bente gar nicht baran. Glaubit bu, bais ich Romobie fpielen werbe ? Ich werbe bem herrn meine Anficht nicht vorenthalten. Ginen burgerlichen Menichen tann man achlen und mit ihm verfebren, menn er Manieren bat und fonft ein anftanbiger, ehrenhaiter Meufch ift. Aber mit fold einem Ariftofraien bon - bon Gelbesgnaben, mit fold einem - einem Dalbberen. -

Mortimers frohliches Lachen unterbrach ben gornigen alten herrn.

"Bravo, Bapa! Sehr gut — halbbert! Ausgezeichnet! Da hast du einmal den Ragei auf den Kohs getroffen. Man wird sich schief lachen, wenn ich bas Bonmot in unferm Rind ergable . . . Du willft also unfere Begiehungen gu bem - bem farafifden Grafen abbrechen?"

"Jebenfalls werbe ich bon biefer fogenannten Ausgeichnung nicht eher Rotig nehmen, als bis fie von unferer Regierung bestätigt ift, und biefer Fall burfte überhaupt nicht eintreten. Far mich ift er nach wie bor einfach bert Lubenow."

Der Referenbar lächelte ein wenig refpelle wibrig malitios: "Dann bergichteft bu alle auf die Sphoiset, Papa ?"

Der alte Baron machte ein febr perbuglet Geficht und blidte feinen Sohn betroffen an: "Bie meinft bu ?" flotterte er.

"Run, wenn bu ibn brastierft, lieber Bana, fannit bu boch felbfiberftanblich leine Gefallige

feit bon ihm erwarien." Baron von Langwig firid fich mit ber Cand aber feinen icon febr gelichteten Scheitel, aupfit an feinem Bart und feine Mugen blidten finter und wild.

"Bum Denfer," machte er feinen Gefahlen Luft, man tann bid) einen Menichen nicht mit einem Eitel anredru, ber ihm nicht guteumt. Das ware ja ein Affront für alle, die ben Grafentitel rechtmäßig führen.

Gr blingelte gu feiner Gattin finaber, De geborenen Grafin Birtenfels. Doch bieje auch frumm mit ben Mofeln und augerte nicht

Bon einem Augenzeugen wird zu bem eng-en Moltenangriff auf Oftenbe und Beebrfigge berichtet: Der englische Mottenangriff auf perialet. Let englinge Flottenangriff auf und Zeebrügge am frühen Morgen des pril iollte die dortigen Anlagen gersiören die Haten blodieren. Die Nacht vom 22./23. aber Oftende und Zeebrugge. Abmehr-ert, Bomben frachen, ein neuer Zon, bas-geresogene Deulen ber 38er englischen Moni-Die beutiden Ruftenbatterien nehmen Gener auf. Aber bas offene Deer femmoet wie unter einem bichten teier: bas machen bie Nebelapparate feinbber Schiffe Dit einem Male gittert ber sibren. Gin mit Grofivitoffen gefülltes eng-Shen. Ein mit Exposibitossen gesüllies enges Boot ist gegen die Blole gesahren; ein
ges der Gitterbrucke, welche die eigentliche Mole
ut dem Festlande verdindet, sliegt in die Luit.
Den Augendlich ist sede Berdindung mit
un Lande abgedrochen. Bergeblich steigen
schindelen und wersen Worseappararie ihre
etindbel; der Nebel ist zu dicht.
Die Bache steht in siederhaiter Erwartung
wer der meierdichen Brüstung der Molenmet. Da saucht wie ein Geisterschiff der engune. Da saucht wie ein Geisterschiff der eng-

Rreuger ans bem Rebel. Unter bem tobn Dagel ber Majdinengewehre werben und Laufftege gegen bie Molenwanb mein, die Berwegensten klettern hinauf, die deragniefthrer an der Spite, von vieren inden drei tot auf der Mole. Wilder Kampf fiebel um die gitternde Mauer mit Bajonett, tafer, Faust und Jähnen. Bon 40 Engländern

unt feiner lebend gurad. Dit qualmenben Rebelapparaten berinchen mi feindliche Kreuger ben Molentopf zu paffteren, bricht bas Feuer ber Molentopibatterie aus - Robren. Treffer in ben Schornfteinen, auf Abmmanbobrilde, im Mumpf. Auch die Mienbatterien greifen ein, die jest ihr Biel im junt erlennen tonnen. Die englischen Schiffe bennen zu finken. Zwar haben fie noch Fahrt, in fie genugt nicht mehr, um ihr Biel, bie erreichleufe, gu erreichen und gu fperren. Ein beiter, ber bie Bejatungen von ben Motor-wen aufnehmen foll, fintt in beutschem Ge-teiener, von ben Besatungen entsommt taum

Noch größer war ber Digerfolg bei fenbe. Die englichen Sperriciffe tamen lechaupt nicht an die Safeneinsahrt heran. ben gefichtet, fanten fie im Feuer ber beutiden Benbalterien, swei Berfibrer, bie fich BBenine ju nabern berfuchten, werben gleichfalls trenben beutichen Flieger bor ber Riffe ireibenbe Rutter, Wradfeile und Beichen. Bebenbe und einen Toten tonnen bie

den Torpedoboole noch bergen. die gelprengte Molenbrücke ist rasch wieder-piellt. Ein einziges deutsches Torpedoboot indebeutend beschädigt, seine Gesechtstraft beeinträchtigt. In Oftende sind einige ur beschädigt und 10 Belgier tot. Der Inber aber bat fanf tleine Rrenger, a Berftorerund mehrere Moiornellboote eingebüßt. Roch ichmerer niegt ber Berluft ber gablreichen Toten, Tabierfien ber Tabieren. Der englische abrud vom 24. April meint, daß bie Ginjum Brügger Ranal, möglicherweise" nam Modiert fei. Sollien Zuversichtliche im augten Ronigreiche barauf hoffnungen an, so wird ber unveränderte Forigang bes uten 11-Looi-Arieges sie bald belehren, daß Bend Schiffe und Menschen vergeblich ge-nt hal.

# Von Nah und fern.

20

11

Tinifche Gefrierfifche. Die Transporigleiten, bie mit ber Berjenbung frifcher bon Danemart nach Deutschland bisher ben maten, follen burch ein neues Gefriernen im wesentlichen behoben jein. Die ce Beirier-Rompagnie bat in Gebjerg an

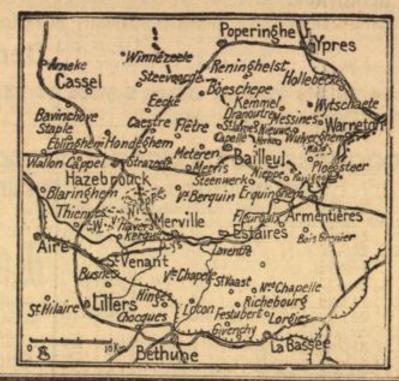
neuen Gefrierverfahren behandelten Geeffiche tonnen einen Transport bon mehreren Tagen vertragen, mas bei ben bisherigen Gefrier-verfahren ausgeschloffen mar. Mit ben bisberigen Berfendungen find glangenbe Ergebniffe ergielt morben.

Drei Bentner "Refpettbogen" aus alten Aften. Wie fehr ber frubere fogenannte Reipetibogen bei allen an Behörben gerichteten Schriftinden "ins Gewicht fiel", lehrt eine Mahnahme, bie gurgeit beim Berliner Raufmanns- und Gewerbegericht burchgesihrt wird. Dort follen bie Aften aus vier alteren Jahr-Schriftstaden "ins Gewicht fiel", lehrt eine Maßnahme, die zurzeit beim Berliner Kaufmanns- und Gewerbegericht burchgesührt wird. Dort sollen die Asien aus vier älteren Jahrgangen eingestampst werden. Bor ihrer Bernichtung merden sie sedoch einer Durchsicht unterzogen, bei ber alle unbeschriebenen Blätter zieren bei der Erlangung von Stellungen be-

ein Augenzeuge fiber Jeebrugge. ber Nordies und im norklichen Stagen eine lich fielen in ber heimat wie im Felbe eigenfischgefrieranstalt gegrandet, in welchen bas intmliche Lutinde Butfinde von Hautwasserucht, BulsGefrieren ber Seestische für einen weiten verlangsamung und harnvermehrung auf, die
Transport vorbereitet wird. Die nach bem als Debemkrantseit bezeichnet worden sind. Die Urfache liegt wahricheinlich in ber nach Menge und Art veranberien Grnabrung, mobei ber Baffer- und Galgreichtum ber jesigen Rahrung eine wefenfiche Rolle fpielt. Auch bie Berwendung ber mannigiaden Rampigaje hat gur Entstehung neuartiger Krantheitsbilber geführt. Dr. David tonnte zeigen, bag bie Mebizin Wege gefunden hat, Diese neue Leiben wirfiam zu befampfen.

Oberschöneweibe und hat bann seibst Geigenumierricht gegeben, auch in Linolapellen mitgewirft. Injolge bes Krieges baben sich seine Einnahmen ftart verwringert, so das er fich in Geldverlegenheit besand. Er findl eines Tages seinem Bater 375 Mart und trieb sich mübig umber. Anf der Grafe letnte erble unter sittenpolizeiliger Kontrolle siehende ulaus Krziminski geb Dammer, die von ihrem Manne getrennt lebt, fennen, und ging mit ihr in deren Bohnung. Die K. halte in der Courdierestraße 10 in Charlottenburg von der Fran Röwald ein Zimmer abgemietet. Bei einem anderen Velach bei der K., die mit ihrem Gelde zu prahlen lielte, halte Drachbolz Kenninis davon ethalten, dan sie nicht mar ein Sparkossendach, sondern auch eine größere Summe daren Geldes besaß, und dies er-Obericonemeibe und hat bann felbft Geigenunterricht großere Summe baren Gelbes befag, und bies erwedte die Sabjucht bes jungen Meniden, beffen Barichaft zu Ende ging. In ihm reifte ber Bian, bie R. zu ibten und zu berauben. Er brachte ber R. zwei Stichwunden in die Bruft bet. Der Staatsaweit Stichwunden in die Bring bet. Der Stands-anwalt benntragte, ben Angeflagten zu einer Ge-famgiftrafe bon 14 Jahren und 6 Monaten Ge-fängnis zu verurteiten. Das Urteit tautere ans 8 Jahre und 2 Wochen Cefängnis unter An-rechnung bon 3 Monaten und 2 Wochen Unter-fuchungshaft. Das Gericht bielt ben Angeflagter. bes Morbes und bes berfucten ichweren Raubes fowie bes unbefugten Baffeniragens far überführt. rechnete ihm aber feine Minberwertigeeit als ftrasmilbernb an.

# Zu den Kämpfen im Welten.



fauber berausgeschnitten und ju weiterem Ge- | bilflich gu fein. werben. Die Durchficht von vier Jahrgangen hat nun bis jest ichon brei Beniner unbe-

ichriebenes Bapier gutage geforbert. Gegen Die Dobelnot. In Steltin murbe infolge ber Unregung bes früheren Bleichstanglers und jepigen Oberprofibenten von Bommern bie "Bommeriche gemeinnntige Gesellicaft m. b. S. für Mobelbeichaffung" gegrundet. Sinfictlich ber Preise verlauiet, bag eine einsache Einrichtung (Schlaigimmer, Ruche) im Berlauf an bie Bevollferung voraussichtlich für etwa 700 Mart abgegeben werben fann, mabrend ber Breis einer besieren Ginrichtung (Bohngimmer, Schlaf-gimmer, Ruche) eima 1700 Mart betragen wird. Die Gefellichaft gibt bie Mobel nicht an bie Bevollerung felbit, fonbern mir an die Stabte und Landfreile ber Broving ab.

Reue . Rriegefrantheiten. In feiner Untrittevorlejung por ber mediginifchen Fafuliat ber Universität Salle behandelte biefer Tage Brivatbogent Dr. Ostar David die neuen, in biefem Kriege aufgetretenen Krantbeiten. So 2. B. bas von Dis und Werner beichriebene

Fieber, bas wolbnnifches ober Ffinftagefieber genannt worben it. Bunachit wurde es bei ben Truppen in Bolhnnien beobachtet, ipater aber auch auf allen anberen Rriegsicauplagen. Es ift ein in funitagigen Zwijchenraumen auf-tretenbes Fieber, haufig mit foft unerträglichen Schmerzen in ben Beinen. Die Urjache Schmerzen in ben Beinen. Die Urfache ber Erfrantung ift noch unbefannt. Ferner beobachiete man im Gelbe in ausgebehntem Dage Schienbeinichmergen, beren Gniim Schütengraben gurudguführen ift. Schlieg.

Mit Rudficht barauf, brauch in ber Bureauverwaltung aufbewahrt gerade iftr bie Offiziere bie Aberifibrung aus bem militarifchen Dienft in Bivilberufe ichwieriger ift, weil weber Abeitenachweise noch fonftige Ginrichtungen bierfur borhanden find, ift eine Unterfiftung aller inbuftriellen Rreife befonbers

> Das öfterreichifch-nugarifde Rriege-minifterinm gegen Die Fremdwörter. Der Bweigverein Dresben bes Deutichen Sprachbereins hat Die Bearbeitung eines "Rriegs-worterbuches" burch ben Sprachverein angeregt, bas die Sprache ber beutichen und biterreichtich. ungariiden amtliden Deeresberichte einschlieflich berer ber Rriegeflotte und Luftflotte umfaffen foll. In einem an ben Berein gerichteten Schreiben hat fich ber ofterreichisch-ungarifche Rriegeminifter entichieben gegen bie Frembmorter ausgeiprochen.

> Gine flandinavifche Ausftellung bed Dentichen Bertbundes. Der Deutiche Bertbund, ber im borigen Jahre in ber Schweig eine erfolgreiche Musftellung beranftaltete, wird in biefem Jahre die fandinabi-ichen Lanber beichiden. Die Ausftellung wird Enbe Juni in Ropenhagen eröffnet werden. Im Anichlug baran findet eine Ausstellung in Stodholm ftait.

# Gerichtshalle.

lebrling Rurt Drachbols aus Charlottenburg bor ber 2. Straftammer bes Lanbgerichts III. Der Angeftehung mahricheinlich auf ortliche Schabigungen flagte ift ber Cobn eines Schneibermeifters; er lernte querft Dechaniter, erhielt fpater Geigenunterricht in

### Vermischtes.

"Der Rrieg macht Frantreich reich." In bem Befieben, bas frangoffiche Bolt trop bet immer lauter werbenben Bebenfen gegen eine finn- und endlofe Fortfegung bes Rrieges gu ermuntern, hat jest ber , Caulois' bie fiberraichenbe Feitstellung gemacht, baß ber Krieg Frantreich nicht nur unbeschädigt lätzt, sondern es vielmehr bereichert. "Däufig," so ihreibt das Blatt, "hört man jest die Bemerkung: "Bas wird es unsnüßen, siegreich zu sein, wenn Frantreich nach dem Kriege ruiniert sein wird?" Man tonnie biefen nuglofen Leufen erwidern, bag, wenn wir icon ruiniert fein muffen, es beffer ift, burch ben Sieg, als burch bie Dieberlage ruiniert gu fein. Aber biervon tann garnicht bie Rebe fein, benn ber Arieg ist im Begriffe, Frankreich immer mehr zu bereichern. Er hat uns 3. B. ge-zwungen, unferer iraber jo lahmen industriellen Tatigkeit eine vielfach gesteigerte Energie zu verleihen. Angerdem mußten wir für unfere Celbfiverforgung gablreiche neue Fabrifanlagen grunben, bie nach Friedensichlug eine Unmenge neuer Baren fur bie Musjuhr herzustellen bermogen. Endlich hat Frantreich gelernt, fich um bas ju fummern, mas jenfeils feiner Grengen por fich geht. Der Frangoje bat gelernt, bie Lanbtarten zu betrachten, und er wird baber nach dem Kriege viel beweglicher fein als vorher. Denischland bereichert uns alfo, indem es uns befriegt." Der Gaulois' scheint vollfommen zu vergessen, das viele ber fruchtbarften und industriell wichtigsten Landstriche Frankreichs in foldem Dage unter bem Rriege gelitten haben, bag fie fahrelang nichts Erhebliches werben produgieren tonnen. Er bat weiterbin bergeffen, baf bie alten und bie neuen Fabricen faum ausreichen werben, um bas Bernichtete burch Reues ju erfeben. Wenn aber bas Blatt bei feiner Meinung beharrt, bag Deutschland Franfreich burch ben Krieg bereichere, to ift nicht einzusehen, warum die Franzosen uns wegen bes Rrieges Borwurse machen.

Rings um das Ferngeschits. Maurice Barres beroffentlichte in ber Barifer Breffe einen Brief, in welchem er ertlatte, bag bie Barifer burch ibr Berharren in ber Sauptflabt eine pflichtgemäße Delbentat verrichten. Bu Kriegsbeginn," jo ichreibt "Benre", war Barres gang anderer Anficht. Damals fante er zu feinem Freund henri Laveban: "Ich verlaffe Baris, ich melbe mich an die Front!" Doch herr Barres blieb und Barifern erhalten. Wirb er uns biesmal berlaffen ?" - Die Berile ergablt bas folgende Geiprach : "Burien Guitry traf Denri Bernftein und jagte gu ibm : "Biffen Sie, bag wir morgen abreifen ?"
"Ob," erwiberte Bernftein erstaunt. —
aber wir reifen nicht aus benfelben Grunt wie bie anderen Barifer. Bir fahren ab, weil wir Angft haben." Dies ift, jo meint bie Berite', feit Beginn ber Gernbeichiegung ber erfte aufrichtige Ausipruch!

bielt ihr Geficht tief fiber bie Beitung geum nicht bie flammenbe Rote und bas de Buden ihrer Mienen feben gu laffen. mer lochelte bistret.

den, ichlieglich führt er feinen Titel boch tedimagig, Bapa, warf er mit gemachtem ein, hat er ihn fich boch für fein gutes emorben. Und ich febe gar nicht ein, m bie burchlauchtigen Entschliegungen farjien bon Caraft nicht refpettieren

Sen beine Bige!" braufte ber alte Derr M. OU. "Die Cache ift mir burchaus

Artillich, bas ift fie, Bapa. Aber but bie Geschichte gu ichiver. Herrgott, tu' bach ben Gesallen! Deshalb wird bie nicht gleich aus ben Fugen geben. Er bir bom auch gefällig fein. Im Leben tod nun mal fo : eine Sand maicht die

er alle Baron hatte nichts au erwibern. miner noch ein bigden aufgeregt, int an und ab. Geine Mienen aber beta thon ein aubigeres, nachgiebigeres Mus-

bin ber Anficht, Napa, nahm ber trageteitrendar bon peuem bas Wort, emartet bon feinen Freunden, bag begindwunichen. Und wenn bu mir tir einen Rat zu geben, so würde ich minbeftens boch idriftlich abgu-

gemiffen Blid an : "Deinft bu wirtlich, bas er bas erwartet ?"

"Sider, Bapa. Und ich bin ber festen Aberwurde, wenn unter ben Gratulationsbriefen, bie ihm boch ficherlich jugeben merben, gerabe ber unfrige fehlen warbe."

Der Baron ichnappte nach Luft wie ein Erflidenber; ploblich fließ er bestig ben Atem aus, brebte fich um und ging mit energifchen Schritten auf bie Eftr gu, Die in fein Arbeite. gimmer führte.

"Gut 1" fagte er entichloffen, mit einer Art Galgenhumor. "Wenn es benn fein mut, gratu-lieren wir alfo bem hochgeborenen herrn Grafen Lubenom be Sarafi

Gleich nach feinent Beggange erhob fich auch Chith. Sie gog fich haftig in ihr Bimmer gurud und riegelte fich ein. Sie wuhte nicht recht warum, aber ihr war fo merfwurbig bebrudt, fo bettommen jumute. Gie fühlte fich bon einer unenblichen Traurigfelt beberricht. Moulid legte fie ihre Arme auf ben Tifc, an bem fie fag, preste ihr Untlit barauf und brach in ein bitterliches Beinen aus.

Am anbern Tage in ber Mittagsftunbe Mingelte Graf Lubenow an ber Tar ber Lang. witiden Bohnung. Die Boje, bie ihm bffnete und die bon Mortimer icon tags gubor genau infirmiert worden war, ftedte eine febr refpettbolle Miene auf.

.

"Rein, Derr Graf," beidied fie auf feine Brone nach bem Baren und ber Baronin

Die herricalten find bor einer Beile ausgeen." - Und Baron Mortimer ?"
Ift noch nicht gurid bom Umt, herr Graf.

Aber Baroneffe Chith ift gu Saufe." Dann bille, melben Sie mich ber Baro-

Gs lag eimas Mabes und Abgespanntes in ben Bewegungen ber Baroneffe. Ihr Unilig mar bleicher als fonft und ungewöhnlich ernft. Gimas befangen nahm ber funge Mann auf bem

ihm angebotenen Seffel Blat.
"Ich fomme, nahm er bas Wort, um bem herrn Baron und ber Fran Baronin meinen Dant abzustatten für bie freundlichen Gludwaniche, Die mir geftern gugingen."

Bapa und Mama merben febr bebauern." erwiderte Ebith in fteifer Saltung und mit einer fühlen, unbewegten Miene.

Es entftand eine Paufe, bie auf beibe bellemmend wirfte, Baroneffe Ebith fab ins Beere; ber junge Sabritbefiger fpielte mit feinen Sanbichuben und marf ab und gu einen forichenben Blid auf bie ihm Gegenfiberfigenbe. Darf ich mir die Frage erlauben, ob Gie

leibend find, gnabige Baroneffe?" fragte er. ... 3d bante, ich fuble mich gang wohl," laufete bie fuhl und fnapp gegebene Antwort.

Der junge Mann mußte nicht, mas er bon Gbiths einfilbiger Ralte gu balten babe, bie is auffallend abitach bon ihrem tonft ihm bewiejenen freundlichen, liebenemfirbigen Beien. Bloglich tam ihm ein Gebante, ber ihm bas Blut beiß ins Geficht trieb.

.tis ift mir ein Bebutfnis, Ihnen eine Er-

por Ihnen nicht in einem falichen Lichte erdeinen. Ich bitte Sie, nicht gu glauben, bal mich meine perfonliche Gitelfeit leitete, wenn ich bie mir gut feil gewordene Ausgeichnung erftrebte und annahm. Das geichab in ber Sauptlache im Sinblid auf - auf Ihre berehrte Familie, bie mir mit fo großem Wohlmollen entgegen-getommen ift. Ich wollte mich Ihren berehrlen Ellern, Ihrem herrn Bruber und Ihnen gefellicaftlich naberbringen."

Mit einem Male tam Farbe und Leben in bas Geficht und in bie Mienen ber jungen Dame. Gie erhob lebhaft ben Blid gu ibut. Gritaunen, Aberraichung und ein freudiges Mufbligen fab er in ihren Mugen. Deshalb, mirflich beehalb, herr .- ?" Gie brach jab ab und errotete beftig.

In ber Bruft bes fungen Mannes flutete ein feurmifches Befuhl und rif ihn bin, enblich einmal auszufprechen, was feit Monaten in ibm rang und garte.

"Ja, beshalb, allein beshalb habe ich bie Rangerhöhung erfirebt, um mich Ihrer wurdig gu machen, Ihrer, Baroneffe Ebith. Denn feit ich Gie fenne, habe ich feinen boberen Bunich, als Ste gu erringen. Geit ber Stunbe, ba ich Sie fennen gelernt, verebre ich Gie von gangent Bergen. Und bevor ich Ihnen und Ihren berehrten Gliern erflaren wollte, bag ich Gie liebe, Goith, wollte ich mich auch aufterlich Ihrer mirt machen, Ihrer und Ihrer Familie."

28 11

(Fortfebung folgt.)

Att Boton fah feinen Gobn mit einem un-

Goldankaufsstelle Limburg.

Auf Beranlaijung des Reichsbanfdirefteriums werden von jetzt ab von ter Goldankaufssielle auch

Silbersachen jeder Art

mit Ausnahme nur versilberter Sachen zu einem guten Preise angefaust. Der hohe Stand des Silberpreises auf dem Wilmartte sollt sür die heutiche Baluta nutibar gemacht werden. Der Anfauf von Goldsächen und Juwelen erleitet dadurch keine Unterbrechung.

Be länger der Krieg dauert, desto dringender bedarf die Reichsbank des Goldes, Silbers und der Juwelen, um die wachsende Zahl der Kosien zu decken, um Nahrungsmittel und Robstoffe im Auslande zu kaufen.

Der Ehrenausschuss.

Geöffnet jeden Mittwoch, von 10 bis 12 Uhr, Obere Schiede 14 (Borschussperein.)

Auch von den Antaufshilfsstellen werden Silbersachen anzenommen.

# 

Am Mittwoch, den 8, Mai 1918,

Bormittags 9 Uhr anfangenb

tommen im Erbacher Bemeindewald Diftrift Sabigsthal, Riefern und Totalitat jur Berfteigerung:

65 Rmtr. Gichen Scheit und Knuppelholg

Buchen Scheit und Rnuppelholg

Reifertnuppel

Riefern Anüppelholg

Mipe Anuppelholg.

Gebach, ben 29. April 1918.

Sohn, Bürgermeifter.

ber Bemeinde Erbach i. I. in Gubmiffion :

Stämme 3. Al. - 8,39 3ft. 4. 81. - 46,04 ,, 62

5. 81. -148,77 ,,

meiftens 20-25 cm. Durchmeffer, alles befter Qualitat. An Riefern Brennholg 100 Rmtr.

Eröffnung der eingehenden Angebote am 7. Mai 1918, nachmittags 3 Uhr im Burgermeifterbure.

Erbach, ben 29. April 1918.

Sohn, Burgermeifter.

# Für die diesjährige Ernte

offerieren wir freibleibend sofort ab unserem Lager lieferbar:

Gras- und

Getreidemähmaschinen, Original Marke Cormiek, Massey-Harris, Deering, Champien ein- und zweispännig. neu u. gebraucht [

Bindemähmaschinen, gebraucht, Marke Massey-Harris und Cormiek;

> Meuwender: Marke Massey-Harris

Pferderechen:

Marko Massey-Harris und Deering sämtliche Reserveteile durch uns prompt erhältlich.

Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland.

Filiale Frankfurt a. M., Schillerstr. 25 Celephon Amt Hansa 7825/27.

Besichtigung unseres Maschinenlagers jederzeit gerne geftattet.

Man verlange unverbindliche Offerte.

# Kartoffellieferung.

Die nach ber Musfaat verbleibenben freien Rattoffel muffen umgehend abgeliefert werben. Die betr. Befiger werben beshalb aufgeforbert, Die betr. Mengen fofort verfandbereit gu ftellen.

> Ter Magiftrat: Bipberger.

Es find mir 7 Sade = 10-einh. 3tr. Melaffe gur Berteilung überwiefen.

Abgabe heute Rachm. am Bullenftall gegen vorherige Bezahlung im Rathaus.

Preis per Btr. 20 .- Mf Camberg, ben 4. Mai 1918.

Camberg, ben 3. Mai 1918.

Der Bargermeifter: Bipberger.

Soeben erichienen!

Bon Beifort bis gur Rordfee, im Weften bis über Paris hinausreichend.

Größe 62 : 42 cm

Bollig neu, Rein Abbruck alterer Rarten !

Borguge: mehrfarbiger Druck, große Rlarheit und Aberfichtlichkeit trob ber großen Gulle von Ortsnahmen. Fluffe und Gifenbahnen find eingezeichnet, Festungen burch Roidruck hervorgehoben.

Die überaus mohlfeile Karte, die jum Berftandnis ber neuen Entideibungskampfe unentbehrlich ift, ift in unferer Bedafteftelle kauflich gu haben! im übrigen liefern wir fie gegen Boreinfendung des Betrages.

Much unfere Mustrager nehmen Beftellungen entgegen.

# goldenen Grund" in Camberg i

Die Beratungsstelle für Lungenkranke

Maligartenweg 7. Limburg, Spremkunde: Militworks Vorm, von 10-12 War. Berainng erfolgt koftenlos.

Kreisverband Vaterländischer Frauenvereine im Kreise Limburg.

# Trauerbilder

# Photographie für gefallene Krieger

worden sauber angefortigt in der Buchdruckerei W. Ammelung, Camberg.

# merben noch angenom

men. Much eine

Telefon : Poft Erbach i. I. Schmitt, Auffeher.

Ceichte Stellung. Tüchtiges Garaktervolles

für einen kleinen Saushalt geucht. Dr. Rohmer, Soden i. I.

0000000000

# nach bahnamtlicher

Boridrift

liefert die Buchdruckerei Bilhelm Ummelung. Erpedition des "haus-freund fur den golbenen Grund", gelejenfe Beitung in Camberg u. Umgegend.

00000000000

# Urbeitern. Urbeiterinnen | Evangel. Gottesdien Sonntag, ben 5. Mai 1911

Camberg : pormittags 91/1, Uhr. Riederfelters : nachmittags um 2 Uhr.

4 Stildt 8 Monate alte

Bo? fagt die Erpedition

# hat abzugeben

Jatob Beer, Simmerman Erbach.

> Bringt Dienstags (Werktags) entbehrlich getragene

Miffleiderfiene zu Limburg.

Der Areisansiduk.

In a state of



Beizt das Sommersaatgut mit dem bewährten

Vernichtet die pilzlichen Schädlinge an Weizen, Hafer, Ger Rübenknäulen, Bohnen, Erbsen und Gemüsesämereien. Er-hühung der Erträge infolge Verbellerung der Kelm- und Trist-kraft. Kein Verbeizen des Santgutas. Begneme Anwendens-Für Gemüsesämereien bandliche Spezialpakung. Erhälflich in den üblichen Verkaufsstellen. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen b. Com.

Abt. für Pfianzenschutz und Schädlingsbekämpfung. Seneral-Vertretung und Hauptniederlage für Brossherzogtum Hessen und Hessen-nassau R & H. PENNRICH in Bingen am Rhein. Mainzerstrasse 62.

Calla Strapazoli eind loicht, billig, dicht und dauechst. Erferdem auf lange Jahre abies Unfarhebungumeit Buit voter Jahren bewährt. Marter und Gronnelt fü A. W. Andernach, Equal on Rhoi

# Kreis-Schweineversicherum

Die monatlichen Berficherungs-Beitrage muffen fpateftens 8. j. Monats an ben Beauftragten ! Berlitente bes Areisansit